

Presse-Mitteilung

Hamburg, 27. Mai 2022

**Die Französischen Filmtage Hamburg sind zurück –  
Das Metropolis Kino zeigt aktuelles Filmschaffen aus Frankreich und eine  
Retrospektive zu Jacques Audiard vom 8. bis 18. Juni 2022**

Es ist endlich wieder so weit: Die Französischen Filmtage Hamburg sind nach einer zweijährigen Pandemiepause mit der 13. Ausgabe zurück und bringen erneut festivalartiges, französisches Flair ins Metropolis Kino! Zwischen dem 8. Juni und 18. Juni 2022 steht aktuelles französisches Filmschaffen in seiner abwechslungsreichen Vielfalt auf dem Programm. Ergänzt werden die neuen französischen Produktionen durch eine Retrospektive des französischen Filmemachers Jacques Audiard.

Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit dem Institut français de Hambourg wieder eine große Bandbreite des französischen Kinos auf unsere Leinwand holen zu können. In insgesamt 21 Vorstellungen präsentieren wir 12 aktuelle Produktionen unterschiedlichster Couleurs und Genres, in denen brisante Themen mit französischer Nonchalance erzählt werden. Entdecken Sie internationale Festivalhits; Filme, die gerade in den französischen Kinos angelaufen sind und noch auf einen deutschen Verleih warten, sowie exklusive Previews vor dem deutschen Kinostart im Sommer und Herbst.

Flankierend zeigen wir in unserem virtuellen Kinosaal Metropolis+ ([www.metropoliskino.de](http://www.metropoliskino.de)) den Klassiker *Letztes Jahr in Marienbad* von Alain Resnais, der am 3. Juni 100 Jahre alt geworden wäre.

Der Eintritt zu allen Programmen beträgt 9 Euro / 6 Euro ermäßigt für Mitglieder der Kinemathek. Karten sind erhältlich online unter [www.metropoliskino.de](http://www.metropoliskino.de) und täglich vor Ort an der Kinokasse während der Öffnungszeiten (ab 30 Minuten vor der ersten Vorstellung).

Melden Sie sich bitte mit Ihren Nachfragen, Pressebilder stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung und vermitteln Ihnen Interviewpartner:innen. Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung!

Das Programm der 13. Französischen Filmtage im Detail:

**Eröffnungsfilm**

***En attendant Bojangles***

***Warten auf Bojangles***

FR 2021, Régis Roinsard, 124 min., OmU

Mit Virginie Efira, Romain Duris, Grégory Gadebois

Es ist Liebe auf den allerersten Blick, zumindest bei Georges, der der fantasievollen Camille sofort verfällt. Doch so schnell wie sie ihm erschienen ist, so schnell ist Camille auch wieder verschwunden. Georges muss sie zu dieser Liebe überreden; dann tauchen sie gemeinsam in ein leidenschaftliches Leben fernab aller Konventionen im Frankreich der 50er Jahre. Jede Nacht wird zum überschwänglichen Fest, auf dem sie zu Mr. Bojangles tanzen und ihre Freunde mit verrückten Geschichten unterhalten. Nach der Geburt ihres Sohnes Gary gehört auch er selbstverständlich zu dieser exzentrischen Welt dazu. Doch Vater und Sohn kennen beide auch die dunkle Seite von Camille, die ihr Leben zunehmend zu zerstören droht.

**Mittwoch, 8.6., 20:00 Uhr**

**– Exklusive Preview! Wir begrüßen zur Eröffnung der Französischen Filmtage Hamburg den Generalkonsul Frédéric Joureau im Metropolis!  
Zum Auftakt laden wir ab 19:30 Uhr zum Weinempfang.**

***À l'ombre des filles***

FR/BE 2021, Étienne Comar, 106 min., OV/Engl. UT

Mit Alex Lutz, Agnès Jaoui, Veerle Baetens

Luc ist ein bekannter Opernsänger. In einer persönlichen Krise erklärt er sich bereit, einen Gesangsworkshop in einer Haftanstalt für Frauen zu leiten. Er wird schnell mit den schwierigen Temperamenten der Insassinnen konfrontiert. Zwischen gutem Gewissen und Selbstfindung versucht Luc, den Frauen einen Hauch von Freiheit zu schenken. – Deutsche Festivalpremiere!

**Donnerstag, 9.6., 17:00 Uhr**

**Freitag, 17.6., 17:00 Uhr**

***Le Monde d'hier***

***The World of Yesterday***

FR 2021, Diastème, 89 min., OV/Engl. UT

Mit Leá Drucker, Denis Podalydès, Alban Lenoir, Benjamin Biolay

Die Präsidentin der Republik, Elisabeth de Raincy, hat sich entschieden, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen. Drei Tage vor der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen erfährt sie von ihrem Generalsekretär Franck L'Herbier, dass ein Skandal aus dem Ausland ihren designierten Nachfolger in den Schmutz ziehen und dem Kandidaten der extremen Rechten zum Sieg verhelfen wird. Sie haben drei Tage Zeit, um den Lauf der Geschichte zu ändern. – Deutsche Festivalpremiere!

**Donnerstag, 9.6., 19:00 Uhr**

**Samstag, 18.8., 21:30 Uhr**

***Ils sont vivants***

***A Change of Heart***

FR 2020, Jérémie Elkaïm, 112 min., OV/Engl. UT

Mit Marina Foïs, Laetitia Dosch, Seear Kohi

Calais, französische Grenze zum Vereinigten Königreich. Beatrice, Witwe eines rechtsextremen Polizisten, lebt mit ihrem Sohn und ihrer Mutter zusammen. Geprägt durch ihr Umfeld, mag sie keine Migranten und versteckt ihre Abneigung auch nicht. Doch der Tod ihres Mannes schenkt ihr gedanklichen Freiraum. Sie kommt zufällig in Kontakt mit Menschen in einer Flüchtlingsunterkunft und lernt Mokhtar kennen, einen illegal nach Frankreich eingereisten Iraner. Dies ist der Beginn einer leidenschaftlichen Liebesgeschichte, die Beatrice dazu bringt, sich über ihre rassistische Entourage und das Gesetz hinwegzusetzen. – Deutsche Festivalpremiere!

**Freitag, 10.6., 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 15.6., 17:00 Uhr**

### ***Les Passagers de la nuit***

#### ***Passengers of the Night***

FR 2022, Mikhaël Hers, 111 min., OmU

Mit Charlotte Gainsbourg, Quito Rayon-Richter, Noée Abita, Megan Northam, Thibault Vinçon

Paris, 1981: Am Wahlabend herrscht Aufbruchstimmung; beschwingt stürmen Frankreichs Bürger:innen die Straßen. Doch Élisabeth fällt es schwer, sich dem allgemeinen Optimismus anzuschließen. Ihre Ehe steht vor dem Aus und sie wird die Familie alleine zusammenhalten müssen. Der anfänglichen Verzweiflung folgt neuer Lebenswille und eine Hingabe an das Leben. – Nach *Amanda* (unserem Eröffnungsfilm 2019) richtet Mikhaël Hers seinen sensiblen Blick auf die 1980er Jahre und auf die scheinbar alltäglichen Momente des Familienlebens, die einem jedoch für immer in Erinnerung bleiben. Eine nostalgische Selbsterfindungssaga, bevölkert von Figuren, deren Verletzlichkeit und Güte der Regisseur auf eine Weise würdigt, dass es in unserer meist von desillusionierten Antihelden begeisterten Filmwelt hervorsteht. Bei der Frage, wie unsere Gesellschaft funktioniert, vermag uns dieser intime und faszinierende Film eine Idee davon zu geben, warum Liebe so wichtig ist. – Der Film feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2022 und ist aktuell in den französischen Kinos zu sehen.

**Freitag, 10.6., 19:15 Uhr**

**Samstag, 18.6., 14:30 Uhr**

### ***Coma***

FR 2022, Bertrand Bonello, 80 min., OV/Engl. UT

Mit Julia Faure, Louise Labeque, Laëtitia Casta, Gaspard Ulliel, Vincent Lacoste, Louis Garrel, Anaïs Demoustier

Die Tochter von Bertrand Bonello ist gerade 18 Jahre alt geworden, als sich eine globale Gesundheitskrise ereignet. Im Lockdown lebt sie wie in einem Zwischenreich: Sie hängt ihren Träumen nach, chattet mit Freund:innen, folgt einer Influencerin namens Patricia Coma und kauft von dieser ein Gerät, das »Revelator« heißt und sie zur Beschäftigung mit der Frage führt, wie frei ihr Wille wirklich ist. – Bonello, einer der scharfsinnigsten Vertreter des französischen Kinos, beglückt uns in *Coma* mit einem Kommentar zur Pandemie und überraschend viel schwarzem Humor.

Angesiedelt zwischen Essay und Fantasy, zeigt der Film die väterlichen Bemühungen, sich in das Dilemma seiner Tochter einzufühlen, und gleichzeitig die weitverbreitete Angst um die Zukunft unserer Kinder. – Der Film feierte seine Weltpremiere auf der diesjährigen Berlinale im Encounters-Wettbewerb.

**Freitag, 10.6., 21:30 Uhr**  
**Donnerstag, 16.6., 21:30 Uhr**

***L'Horizon***

***Der Horizont***

FR 2021, Émilie Carpentier, 84 min., OmU

Mit Tracy Gotoas, Sylvain Le Gall, Niia,

Clémence Boissard, Rachid Yous

Die 18-jährige Adja wohnt in einer Pariser Banlieue und sehnt sich nach Abenteuern und Erfahrungen. Sie sucht ihren eigenen Weg zwischen ihrer besten Freundin, einer Influencerin, die in den sozialen Netzwerken glänzt, und ihrem erfolgreichen großen Bruder, der Fußball spielt. Sie schließt sich Aktionen von Umweltschützer:innen ihres Viertels an. Zugleich bahnt sich etwas mit Arthur an, einem Freund aus der Schule. Adja erlebt eine intensive Zeit, der Kampf für eine nachhaltigere Welt stellt ihr Denken auf den Kopf und bringt sie dazu, an der Seite der Generation »Fridays for Future« Risiken einzugehen.

– Impulsives, mitreißendes Jugenddrama. Empfohlen auch für Schulvorstellungen ab der 10. Klasse.

**Samstag, 11.6., 17:00 Uhr**

**Mittwoch, 15.6., 19:15 Uhr**

***Entre les vagues***

***The Braves***

FR 2021, Anaïs Volpé, 100 min., OV/Engl. UT

Mit Souheila Yacoub, Déborah Lukumuena, Matthieu Longatte, Sveva Alviti, Angélique Kidjo

Margot und Alma sind zwei beste Freundinnen in Paris, die das Theater und das Leben lieben, vor jugendlicher Energie nur so sprühen und darauf brennen, die Welt zu erobern – bis eines plötzlichen Moments eine schockierende Wahrheit die Idylle zerstört. Aber ihre Freundschaft trägt sie durch alle Widrigkeiten: Margot und Alma sind unzertrennlich, unaufhaltsam.

– Eine Wucht von einem Film! Auch empfohlen für Schulvorstellungen ab der 10. Klasse.

**Samstag, 11.6., 19:00 Uhr**

**Dienstag, 14.6., 17:00 Uhr**

***Les Héroïques***

***The Heroics***

FR 2021, Maxime Roy, 99 min., OmU

Mit François Créton, Roméo Créton, Ariane Ascaride

Born to be wild: Der 50-jährige Ex-Junkie Michel denkt nicht daran, erwachsen zu werden. Der ewige Junggeselle liebt das Motorradfahren und lebt mit seinem erwachsenen Sohn Leo und dessen Freunden in den Tag hinein. Als Michel und seine Ex-Freundin ein Baby bekommen, ist damit aber vorerst Schluss. In der Hoffnung, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen, tauscht Michel sein Punk-Sein mit dem Vater-Sein.

– *Les Héroïques* feierte Premiere in Cannes 2021.

**Sonntag, 12.6., 21:30 Uhr**

**Samstag, 18.6., 17:00 Uhr**

***Une histoire d'amour et de désir***

***A Tale of Love and Desire***

FR 2021, Leyla Bouzid, 103 min., OmU

Mit Sami Outalballi, Zbeida Belhajamor

Semesterbeginn an der Sorbonne: Ein junger Franzose algerischer Herkunft lernt Farrah kennen, eine orientalische Schönheit. In einem Literaturkurs entdecken die beiden Bücher-Begeisterten nicht nur die vergessene erotische Literatur der arabischen Hochkultur aus dem 11. Jahrhundert, sondern auch ihre eigenen Leidenschaften. Das sensible Drama verbindet Identitätssuche, Poesie und Leidenschaft und lief erfolgreich auf über 20 Filmfestivals.

**Montag, 13.6., 17:00 Uhr**

**Donnerstag, 16.6., 19:15 Uhr**

***Belleville. Belle et rebelle***

FR 2021, Daniela Abke, 98 min., OmU

Paris, Belleville: ein letztes Café Musette. Charmant, bezaubernd, eigenwillig, wie die sechs Charaktere, deren Wege sich hier kreuzen. Anhand einer Straßenecke porträtiert der Film ein Quartier, das den Fremden ein Zuhause geworden ist. Geprägt von den Migrationen der letzten Jahrhunderte, von Handwerk und Revolte, singt uns Belleville seine Lieder von Liebe und Kampf. Fotografiert in schwarz und weiß. Bilder wie ein Chanson.

– Der charmante Dokumentarfilm über das Pariser Künstlerviertel im 11. Arrondissement feierte seine Premiere auf dem Filmfest Hamburg.

**Dienstag, 14.6., 19:00 Uhr**

***La Brigade***

***Die Küchenbrigade***

FR 2021, Louis-Julien Petit, 97 min., OmU

Mit Audrey Lamy, François Cluzet

Die begnadete Köchin Cathy Marie, Sous-Chefin in einem Sternelokal, steht kurz davor, den lange gehegten Traum ihres eigenen Restaurants zu verwirklichen. Aber dann streitet sie sich einmal zuviel mit ihrer Chefin und steckt plötzlich in ernststen finanziellen Schwierigkeiten. Eine neue Anstellung auf ihrem Niveau zu finden, erweist sich als fast aussichtsloses Unterfangen, und so sieht sich Cathy mit fast 40 Jahren gezwungen zu nehmen, was gerade da ist: Kantinenköchin in einem Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Dosenravioli, Mikrowelle und eine ungeschickte Küchenbrigade aus Heimbewohnern: Cathy ist in die kulinarische Hölle geraten. Ihr Traum scheint in weite Ferne gerückt. Oder doch nicht?

– Wir zeigen den Film als exklusive Preview vor dem bundesweiten Kinostart.

**Freitag, 17.6., 19:00 Uhr**

**Retrospektive Jacques Audiard**

Der 1952 in Paris als Sohn des bekannten Drehbuchautors und Regisseurs Michel Audiard geborene Jacques Audiard gilt als Meister des französischen Thrillers, obwohl er von sich selbst sagt, keine Genrefilme zu drehen. Der Durchbruch gelang ihm mit dem Gefängnisfilm Ein Prophet, für den er 2009 den Großen Preis der Jury in Cannes erhielt. Für Dämonen und Wunder gewann er 2015 die Goldene Palme in Cannes. Im Mittelpunkt seiner realistischen, düsteren Inszenierungen stehen (meist männliche) Protagonisten am Scheitelpunkt ihres Lebens; aber auch zarte Liebesgeschichten und Melodramen haben Platz in seinem Œuvre. In seiner Heimat wird er

als Nachfolger von Regisseuren wie Jean-Pierre Melville oder Henri-Georges Clouzot gesehen.

***Tödliche Bekenntnisse***

***Sur mes lèvres***

FR 2001, Jacques Audiard, 115 min., OmU

Mit Emmanuelle Devos, Vincent Cassel

Die gehörlose Sekretärin Carla wird von ihren Arbeitskollegen tyrannisiert. Trotz ihrer Schwerhörigkeit versteht sie jedes böse Wort, denn Carla kann Lippenlesen. Als ihr neuer Assistent wird der Ex-Häftling Paul eingestellt und schon bald schließen beide einen Pakt: Sie deckt seine Fehler und er hilft ihr, sich an ihren Kollegen zu rächen. Doch als Paul Clara auch um einen privaten Gefallen bittet, wird sie in die kriminelle Unterwelt gezogen...

**Samstag, 11.6., 21:00 Uhr**

***Un héros très discret***

FR 1996, Jacques Audiard, 105 min., OV/Engl. UT, 35mm

Mit Mathieu Kassovitz, Sandrine Kiberlain, Anouk Grinberg, Albert Duponel

Ein Mann beschließt in den letzten Monaten des Krieges im Pariser Winter 1944/45, ein Held zu werden. Oder besser gesagt, als Held aufzutreten – sich ein bewundernswertes Leben zu erfinden, das schöner und reicher ist als sein eigenes. Er wird zu einem Künstler der Lüge und baut durch Auslassungen und Anspielungen einen außergewöhnlichen Charakter auf. Dieser Mann, der ein anderer ist und der nichts hatte, wird alles bekommen: Ehre, Bewunderung, Freundschaft, Macht, Liebe... aber für wie lange?

**Sonntag, 12.6., 19:30 Uhr mit Live-Untertitelung**

***Der wilde Schlag meines Herzens***

***De battre mon cœur s'arrête***

FR 2005, Jacques Audiard, 107 min., OV/Engl. UT

Mit Roman Duris, Niels Arestrup

Tom, ein jähzorniger Immobilienhai aus Paris, führt ein Leben am Rande der Legalität – ganz wie sein Vater, der sein Geld mit schäbigen und manchmal brutalen Immobiliengeschäften macht. Doch alle Versuche, sich diesem zu widersetzen, scheitern. Und so droht Tom wie sein alter Herr zu werden: halb kriminell, einsam, verbittert. Eines Tages fühlt er sich durch eine zufällige Begegnung ermuntert, nach vielen Jahren Pause wieder Klavierunterricht zu nehmen. Er nimmt Stunden bei einer chinesischen Klaviervirtuosin, und langsam kommt eine Seite von ihm zum Vorschein, die Tom längst verloren geglaubt hatte...

**Dienstag, 14.6., 21:00 Uhr**

***Ein Prophet***

***Un prophète***

FR 2009, Jacques Audiard, 156 min., OmU

Mit Tahar Rahim, Niels Arestrup, Adel Bencherif

Malik El Djebena, 19 Jahre alt, wird zu einer sechsjährigen Haftstrafe verurteilt. Der Franzose maghrebinischer Abstammung landet in einem Gefängnis, das von einer korsischen Mafiagruppe unter der Führung von Cesar Luciano kontrolliert wird. Luciano bietet dem Analphabeten Malik seinen Schutz an, allerdings nur unter einer Voraussetzung: Malik muss einem Mitgefängenen die Kehle durchschneiden. Aus

Angst begehrt Malik die Tat widerwillig und steigt dadurch in der Hierarchie innerhalb der Gefängnismauern schnell auf. Als Vertrauter von Luciano genießt er immer mehr Privilegien, wird aber von den Korsen dennoch nie als einer der ihren akzeptiert. Malik lernt schnell, sich mit der Situation zu arrangieren, und gewinnt auch bei seinen nicht-korsischen Mitgefangenen immer mehr Ansehen. Doch er verbirgt vor Allen, dass er im Geheimen ganz eigene Pläne schmiedet...

— Ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Jury auf den Filmfestspielen in Cannes 2009!

**Mittwoch, 15.6., 21:00 Uhr**

***Der Geschmack von Rost und Knochen***

***De rouille et d'os***

FR 2012, Jacques Audiard, 120 min., OmU

Mit Marion Cotillard, Matthias Schoenaerts

Ohne Wohnung, ohne Geld und ohne Freunde findet Ali mit seinem fünfjährigen Sohn Zuflucht bei seiner Schwester in Antibes. Nach einer Schlägerei in einem Nachtclub kreuzt sich sein Schicksal mit dem von Stéphanie. Sie ist Wal-Trainerin im Marineland. Ihre letzte Show endet mit einem traumatisierenden Schicksalsschlag – ohne Mitleid, ohne Erbarmen. Jacques Audiard erzählt ungestüm und facettenreich von den Überlebensstrategien zweier Menschen. Eine Liebesgeschichte, die schlichtweg überwältigt.

**Donnerstag, 16.6., 17:00 Uhr**

***Dämonen und Wunder***

***Dheepan***

FR 2015, Jacques Audiard, 115 min., OmU

Mit Jesuthasan Antonythasan, Kalieaswari Srinivasan, Claudine Vinasithamby

Der Thriller erzählt die Geschichte des ehemaligen Freiheitskämpfers Dheepan, der vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka nach Frankreich flüchtet. In einem heruntergekommenen Pariser Vorort lebt er nun zum Schein mit einer ihm fremden jungen Frau und einem kleinen Mädchen, weil die gefälschten Pässe sie als Familie ausgeben. In ihrem Kampf um Anpassung und Hoffnung geraten sie mitten in einen blutigen Bandenkrieg.

– Inspiriert von Sam Peckinpahs Thriller *Wer Gewalt sät* (1971). Gewinner der Goldenen Palme 2015.

**Freitag, 17.6., 21:00 Uhr**

***Wo in Paris die Sonne aufgeht***

***Les Olympiades***

FR 2021, Jacques Audiard, 106 min., OmU

Mit Lucie Zhang, Noémie Merlant, Camille Léon-Fucien, Anaïde Rozam

Drei Frauen, ein Mann. Ihre Lebenswege kreuzen sich im 13. Arrondissement in Paris. Der attraktive Camille zieht bei Émilie als Mitbewohner ein, wird ohne Umschweife ihr Liebhaber und zieht ebenso schnell wieder aus. Liebe ist angeblich nicht sein Stil – bis er die kühle Nora trifft. Noras Hoffnungen auf einen akademischen Neuanfang in Paris haben sich unterdessen zerschlagen: Nach einer wilden Disco-Nacht wollen Kommilitonen in ihr den Pornostar Amber Sweet wiedererkennen. Noras Zukunftsträume wanken. Sie muss die süße Amber nun unbedingt persönlich kennenlernen. – Jacques Audiard festigt seinen Ruf als Meister des amoralischen Erzählens vom menschlichen Ringen um Liebe, Selbstbehauptung und Freiheit. Selten

wurde im Kino mit solch anarchischer Schönheit gesucht, gerungen und geliebt. Mit seinem modernen Liebesreigen in Zeiten von Dating Apps und Sex im Internet erschafft Audiard einmal mehr unvergleichliche Filmkunst. Rohe Poesie des Lichts in Zeiten der Dunkelheit.

**Samstag, 18.6., 19:15 Uhr, Jacques Audiard ist für ein Online-Q&A angefragt.**

+++

OmU = französisches Original mit deutschen Untertiteln

OV/Engl. UT = französisches Original mit englischen Untertiteln

+++